

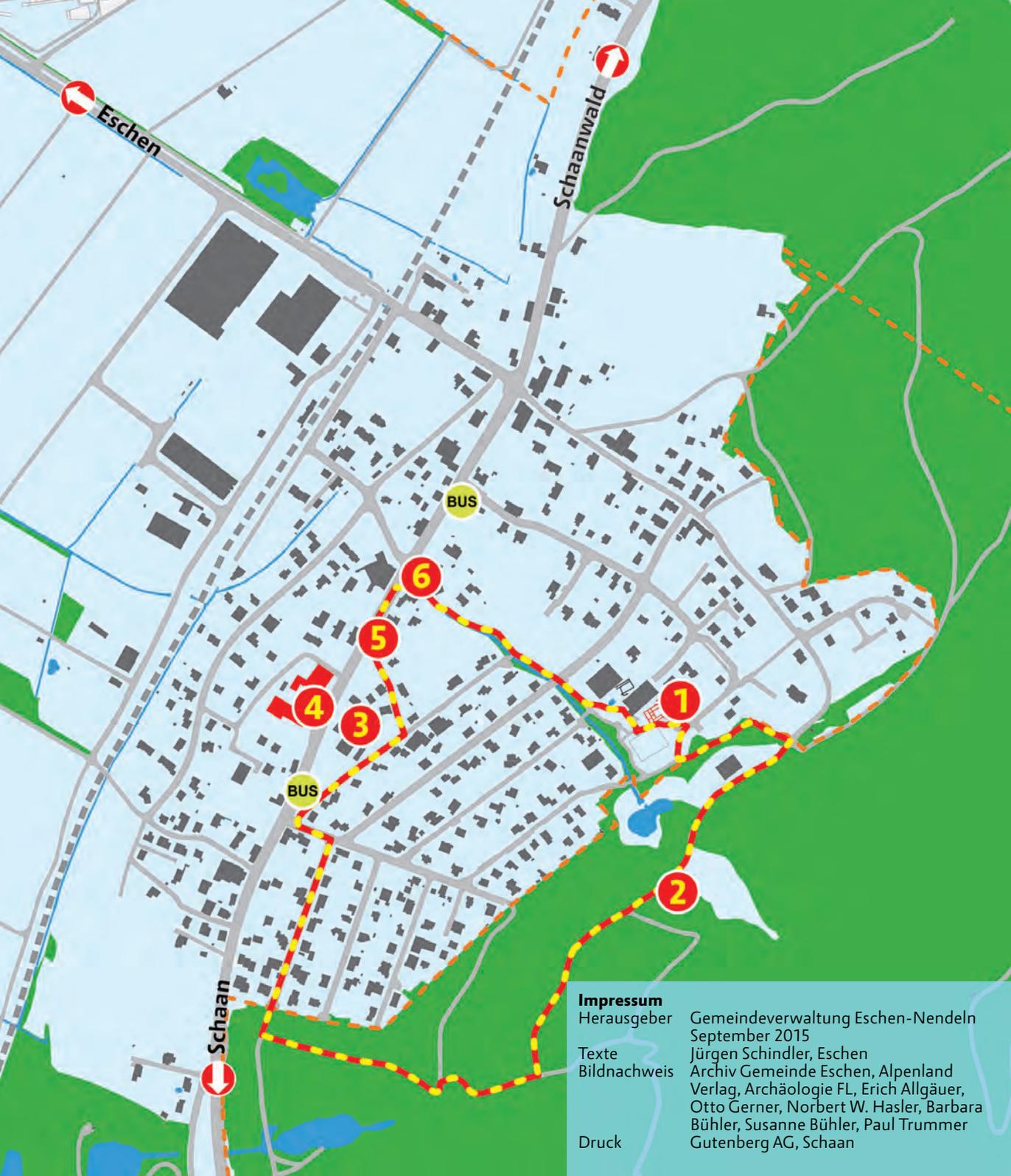


**ESCHEN
NENDELN**



**KULTURELLER
RUNDWANDERWEG
DURCH NENDELN**





Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Eschen-Nendeln
September 2015
Texte Jürgen Schindler, Eschen
Bildnachweis Archiv Gemeinde Eschen, Alpenland
Verlag, Archäologie FL, Erich Allgäuer,
Otto Gerner, Norbert W. Hasler, Barbara
Bühler, Susanne Bühler, Paul Trummer
Druck Gutenberg AG, Schaan

Kulturelle Rundwanderwege durch Eschen und Nendeln

Die beiden Rundwanderwege durch Eschen und Nendeln sind im Jahr 2002 gestaltet worden. Die Wanderwege – einer in Eschen, der andere in Nendeln – führen an historisch bedeutenden Stätten vorbei. Sie eröffnen Einblicke in unsere Geschichte, aber auch Ausblicke in unsere schöne Landschaft. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit und lernen Sie einige Sehenswürdigkeiten unserer Gemeinde kennen.

Rundwanderweg Nendeln

Der Rundweg durch Nendeln beginnt bei der Primarschule, welche sich in ca. 10 Minuten Gehdistanz zur Bushaltestelle Sebastianstrasse befindet.

Eigenes Signet

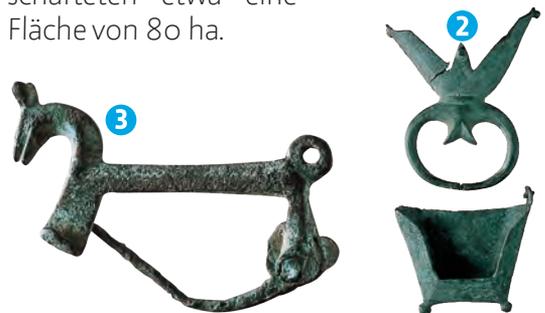
Der Weg ist mit dem Signet gut gekennzeichnet und in 45 Minuten gemütlich begehbar. Schöne Aussichtspunkte und ein Grillplatz laden zur Rast ein.



1 Römischer Gutshof



Der römische Gutshof in Nendeln wurde 1893/94 und 1973/76 archäologisch erforscht. Heute können die Grundmauern der Villa besichtigt werden. Deren älteste Teile dürften gegen Ende des 1. Jh. n. Chr. errichtet worden sein. Die Anlage erfuhr bis zu ihrer Aufgabe im 4. Jh. mehrere An- und Umbauten. Das Haupthaus umfasste 15 Räume samt Badeanlage. Für Behaglichkeit sorgten Fussboden- und Wandheizungen. Zwei Nebengebäude ergänzten das Ensemble. Die Bewohner bewirtschafteten etwa eine Fläche von 80 ha.



1 Römische Keramik, Terra-Sigillata-Miniaturgefäß, 2./3. Jh. n. Chr. 2 Zwei Pferdejochbeschläge aus Bronze, Grabung 1893, 2./3. Jh. n. Chr. 3 Römische Pferdchen-Fibel, Bronze, 2./3. Jh. n. Chr.

2 Schenkenmühle



An diesem Ort befand sich von 1870 bis 1916 eine Mühle mit Sägerei. Zum Betrieb der beiden Werke nutzte man das Wasser des nahe gelegenen Kleinlochbaches. Erbaut und betrieben wurden die Mühle und das Sägewerk von Franz Schenk (1837–1909) aus Oberbüren (Kanton St. Gallen), nach ihm von seinem Sohn Franz Jakob Schenk (1864–1917). Die Mühle und das Sägewerk stellten im September 1916 ihren Betrieb ein. Die Gebäude wurden vollständig abgetragen und die Grundstücke fielen 1922 an die Gemeinde Eschen zurück.

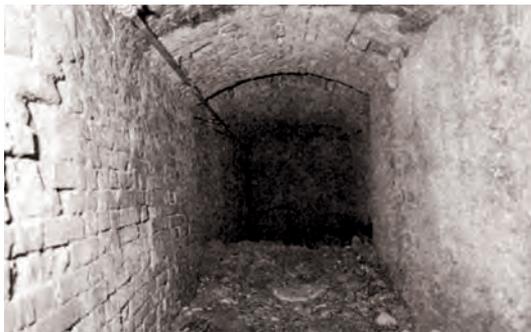
Das Wasser der Nendler Bäche wurde schon früh genutzt. 1785 erbaute Ferdinand Marxer eine Sägerei. Sie befand sich am Nendler Dorfbach, ungefähr vis-à-vis des heutigen Schulhauses. 1824 wurde die Sägerei um eine Ölmühle erweitert. Da damals im Unterland viel Flachs angebaut wurde, fielen Leinsamen an, aus denen das wertvolle Leinöl gewonnen wurde. Diese Betriebe gingen jedoch Mitte des 19. Jahrhunderts wieder ein.

3 Herrschaftliche Ziegelei



Ostfassade der ehemalige Ziegelei

Ab 1740 ist in Nendeln eine herrschaftliche Ziegelei erwähnt. Der Lehm für die Herstellung der Ziegel wurde im nahen Riet gestochen, woran der Flurname Ziegelmahd erinnert. Aus einem Bericht von 1808 geht hervor, dass der Brennofen damals eine Kapazität von 25.000 Mauer- und Dachziegeln pro Brand hatte. 1869 ging die Ziegelei an die Familie Bickel. Nach 1915 kam der Betrieb zum Erliegen. Die Gebäude wurden bis auf den Mittelteil, der heute Wohnungen enthält, abgebrochen. Dort befindet sich der einzige noch erhaltene Hoffmannsche Ringofen Liechtensteins und der Schweiz aus dem 19. Jahrhundert.



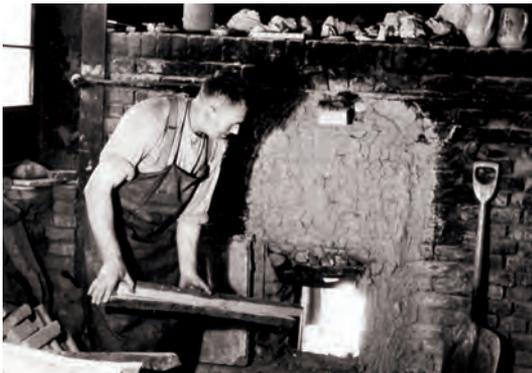
Brennstollen der ehemalige Ziegelei, der noch weitgehend erhalten ist

4 Erster Kunstgewerbebetrieb

Der älteste private Kunstgewerbebetrieb Liechtensteins wurde 1836 von Philipp Albert Schaedler gegründet. In seinem neu erbauten Haus an der Churer Strasse, gegenüber der herrschaftlichen Ziegelei, betrieb er eine Hafnerwerkstätte, in der er Ofenkacheln herstellte. Schon bald erweiterte er sein Sortiment um Tonröhren und Geschirr für den bäuerlichen Haushalt und exportierte seine Produkte auch in die Schweiz, nach Österreich und Süddeutschland. Heute besteht der Familienbetrieb als Keramikwerkstatt Schaedler schon in der fünften Generation.

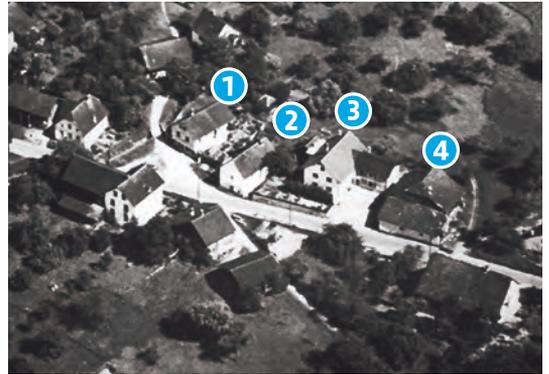


Transmissionen in der Ton- und Glasuraufbereitung



Brennofen

5 Zuschg



- 1 Bäckerei Meier 2 Kapelle St. Sebastian und Rochus
3 Gasthaus Löwen 4 Zuschg

Beim ehemaligen Gasthaus Löwen bestand eine Zuschg (Umladestation für Fuhrwerke und Lagerhaus für Handelswaren). Sie stand im Zusammenhang mit dem Rod- und Fuhrwesen, das bis zum Anfang des 19. Jh. einen wichtigen Nebenerwerb für einen Teil der liechtensteinischen Bevölkerung darstellte. Nendeln lag an der seit der Urgeschichte bedeutenden Transit- und Handelsroute von Süddeutschland nach Norditalien. Der Warenverkehr auf dieser Strasse war ab dem Mittelalter genau reglementiert. Die Strecke war in Rodbezirke eingeteilt (z.B. Feldkirch bis Schaan). Nur Gemeindeglieder durften innerhalb ihres Bezirks die Waren nach der Rod (= der Reihe nach) transportieren. Der Transport und die Verteilung der Aufträge wurden vom Rod- oder Hausmeister überwacht.

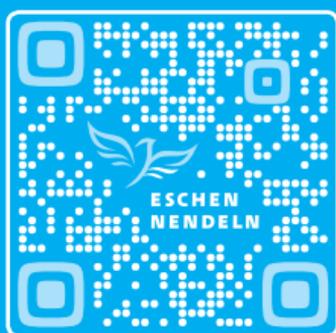
6 Kapelle St. Sebastian und Rochus



Die Kapelle fiel 1941 einer Strassenverbreiterung zum Opfer. Der an der Strasse beim ehemaligen Gasthaus Löwen gelegene Bau wurde im Pestjahr 1639 von Wolf Senti und seiner Frau Maria Öhri gestiftet. 1686 fand eine Neuweihe von drei Altären statt. Ein damit verbundener Neubau konnte noch nicht nachgewiesen werden. Der Hochaltar der alten Kapelle ist ein Werk des Feldkircher Bildhauers Ignaz Josef Bin. Teile des Altars befinden sich heute im Besitz des Liechtensteinischen Landesmuseums. Die heutige Sebastianskapelle wurde 1935 am derzeitigen Standort erbaut.

Nordöstlich der Kapelle befand sich das erste Nendler Schulhaus. Die Gemeinde Eschen hatte 1833 ein Privathaus erworben und zu einem Schulgebäude umgebaut, das bis zum Neubau der Schule an der Rheinstrasse (heute: Vereinshaus) 1870/71 verwendet wurde. Das so genannte «Schualhüsli» wurde später wieder als Wohnhaus genutzt und 1969 abgebrochen.





Eschen-Nendeln



Gemeinde Eschen
Gemeindeverwaltung
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
T +423 377 50 10
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li